Hubert Leber ist Doktorand an der Philipps-Universität Marburg (Wilhelm-Röpke-Straße 6c, 35032 Marburg) sowie

Marburg (Wilhelm-Röpke-Straße 6c, 35032 Marburg) sowie der Universität Haifa (Abba Khoushy Ave 199, Haifa, 3498838, Israel) und arbeitet als Lektor bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (Ludwigkirchplatz 3–4, 10719 Berlin); Publikationen u. a.: Nichts Besonderes. Bundesdeutsche Rüstungsexporte nach Israel in der sozialliberalen Ära (1969–1982), in: Zeithistorische Forschungen 16 (2019), S. 520–548; Der deutsch-israelische Raketenstreit von 1978. Zum Umgang der sozialliberalen Bundesregierung mit Rüstungsexporten aus Koproduktion, in: VfZ 67 (2019), S. 621–660; Chancellor Helmut Schmidt, His Policy toward Israel, and the German Responsibility for the Jewish People, online auf der Seite des American Institute for Contemporary German Studies (AICGS Transatlantic Perspectives), 14.12.2015.



Dr. Julia Hörath ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Hamburger Institut für Sozialforschung (Mittelweg 36, 20148 Hamburg); Publikationen u. a.: "Asoziale" und "Berufsverbrecher" in den Konzentrationslagern 1933 bis 1938 (Göttingen 2017); "Arbeitsscheue Volksgenossen". Leistungsbereitschaft als Kriterium der Inklusion und Exklusion, in: Marc Buggeln/Michael Wildt (Hrsg.), Arbeit im Nationalsozialismus (München 2014), S. 309–328; Leistung, "Nichtarbeit", Ausschluss. Die Verhängung von KZ-Haft gegen "Arbeitsscheue" 1933 bis 1937/38, in: Einsicht – Bulletin des Fritz Bauer Instituts 6 (2014), S. 28–33; Terrorinstrument der "Volksgemeinschaft"? KZ-Haft für "Asoziale" und "Berufsverbrecher" 1933 bis 1937/38, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 60 (2012), S. 513–532.



Dr. Sebastian Voigt ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte München–Berlin (Leonrodstraße 46b, 80636 München), Fellow am Institut für soziale Bewegungen in Bochum (Clemensstraße 17–19, 44789 Bochum) und Lehrbeauftragter an der Ruhr-Universität Bochum (Universitätstraße 150, 44801 Bochum); Publikationen u. a.: Schmelztiegel. Die Neue Welt als Antwort auf den europäischen Antisemitismus. Über "The Melting Pot" (1908) von Israel Zangwill, in: Hans-Joachim Hahn/Olaf Kistenmacher (Hrsg.), Beschreibungsversuche der Judenfeindschaft II. Antisemitismus in Text und Bild – zwischen Kritik, Reflexion und Ambivalenz (Berlin/Boston 2019), S. 141–160; Kapital und Arbeit in Bewegung. Zu einigen Neuerscheinungen über die Geschichte des Kapitalismus, der Arbeit(-swelt), der Arbeiterbewegung und der Gewerkschaften, in: Neue Politische Literatur 65 (2020), S. 45–76;



From Marxism to "Agenda 2010". German Social Democratic Notions of the State from Its Founding until Today, in: Marc Lazar/Mathieu Fulla (Hrsg.), European Socialists and the State in the Twentieth and Twenty-First Centuries (London 2020, i. E.); als Herausgeber; Since the Boom, Continuity and Change in the Western Industrialized World since 1970 (Toronto 2021, i. E.).



Dr. Jan Eckel ist Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte an der Eberhard Karls Universität in Tübingen (Wilhelmstraße 36, 72074 Tübingen); Publikationen u. a.: Der Zweite Weltkrieg in der globalen Geschichte des 20. Jahrhunderts, in: Merkur 73 (2019), S. 39-51; "Alles hängt mit allem zusammen." Zur Historisierung des Globalisierungsdiskurses der 1990er und 2000er Jahre, in: Historische Zeitschrift 307 (2018), S. 42–78; Die Ambivalenz des Guten. Menschenrechte in der internationalen Politik seit den 1940ern (Göttingen ²2015); Hans Rothfels. Eine intellektuelle Biographie im 20. Jahrhundert (Göttingen 2005).